

„10 Minuten mit Gott“ Pfarrfest

Die Menschen wurden an der Kirchentüre mit einer kleinen Kerze begrüßt und eingeladen, sich auf ganz verschiedene Art und Weise mit dem Thema der 2. Lesung des Sonntags auseinander zu setzen. Dort heißt es, dass wir unseren Glauben frei von jedem Ansehen halten, mit anderen Worten, dass wir nicht bewerten sollen. Das mit dem Bewerten ist in einer Gemeinschaft von Menschen ja auch heutzutage immer so eine Sache... und oft fängt es schon damit an, dass wir uns selbst bewerten, dass wir meinen, nicht gut genug zu sein. Gott aber kennt alles an mir und liebt mich trotzdem. Und Jesus war eher auf der Seite der Armen und der Außenseiter als auf der der „wichtigen Leute“.

So gab es zu diesem Thema bei „10 Minuten mit Gott“ ein Spiegelkabinett, in dem man sich ganz bewusst alle Seiten an sich selbst einmal ansehen und danach bewusst machen durfte, dass Gott tatsächlich alle diese Seiten kennt und liebt. Es gab ein gemütliches Sofa mit unterschiedlichen zum Thema passenden Kurzgeschichten, die man sich über Kopfhörer anhören konnte. Am Tisch „Abgeschminkt“ sollte durch Textimpulse und Abschminkutensilien deutlich werden, dass Gott mich so sieht, wie ich wirklich bin. Und unter dem Turm konnte man sich je einen Text und ein Bild aussuchen und daraus eine „Inspirationskarte“ zum Mitnehmen oder Verschenken laminieren.

Zur besonderen Stimmung hat neben der Beleuchtung sicher die wunderschöne Klavier- und Instrumentalmusik maßgeblich beigetragen. Es war eine sehr inspirierende, ruhige Atmosphäre. So waren die Besucher ebenso eingeladen, sich einfach in die Bank zu setzen, die Stimmung auf sich wirken zu lassen, nachzudenken, zu beten. An den Wänden der Kirche und in den Bänken gab es verteilt noch einige Gedankenanstöße. Am Ende konnte jeder seine Kerze mitnehmen oder in den Sand unter dem Kreuz stellen.

In 10 Minuten konnte der Besucher zwar nicht alle Angebote wahrnehmen, aber da es ein offenes Angebot war, konnte jeder entscheiden, wie lange er bleiben und was er in dieser Zeit tun wollte. Manche konnten sich nur einige Minuten von ihrem Pfarrfeststand lösen, andere blieben fast eine Stunde. Insgesamt kamen ungefähr 160 Menschen: Kinder, Familien und viele ältere Menschen.

Die große Anzahl zeigt, dass durchaus ein Interesse an Spiritualität und einer neuen, offen gestalteten Form von Begegnung mit Gott besteht.

Die Rückmeldungen waren sehr authentisch und emotional, viele Menschen haben sich auf die „10 Minuten mit Gott“ eingelassen und ganz eigene, berührende Erfahrungen mit sich und mit Gott machen können. Sicher gibt es ganz unterschiedliche Arten mit Gott in Berührung zu kommen, und dieses Projekt war nur eine davon.

Die unglaublich vielen Lichter, die am Ende unter dem Kreuz abgestellt waren, brachten eine wunderschöne Atmosphäre und stellten auf eine ganz besondere Weise eine direkte Verbindung zum Kreuz her.

An dieser Stelle möchte ich nochmal deutlich erwähnen, dass dieses Projekt nur durch die Begeisterung und zuverlässige, selbstständige Arbeit meines Teams mit Margret und Bettina Salger, Marion und Paula Haverkemper, Alina Perkuhn, Julian Baumeister, Sabine Widderich, Helmut Klauen, Petra Mücke, Regina Geisler und Stefan Spanke möglich war.

Stefanie Perkuhn